

55. Tour am 22.2.2014 Fußwanderung von Bad Münder Bahnhof zum Süntelturm



Zur ersten Tour im neuen Jahr wartet am Ausgangsort auf 10 Wanderer eine ausgesprochene Überraschung: Koll. Maas, Service Personal, hatte von Uwe den Termin heute mitbekommen und wollte es sich - mit seiner Frau - nicht nehmen lassen, uns in seiner Heimatstadt Bad Münder gebührend mit einem Gläschen Sekt willkommen zu heißen. Vielen Dank dafür! Der Coup ist wahrlich gelungen! Und: Nahtlos fügt sich damit die 55. Tour an die 54. an, beendeten wir doch das vergangene Jahr in der Sektkellerei Duprès entsprechend! Das könnte zur Tradition werden, oder?

Auf geht's zum zweiten Mal (nach der 34. Tour 2011) in den Süntelwald, der doch um einiges höher und mit der alpinen Kletterübungswand am Hohenstein sich auch unzugänglicher und unwirtlicher zeigt. Vor 2 Jahren spielte auch ein Getränk eine Rolle, das aber skandalös gepanscht war (Wodka)! Genug davon, wir wenden unsere Schritte Klein-Süntel zu, einem idyllischen Bergdorf mit einem wunderbaren Panoramablick auf Deister, Nesselberg, Osterwald und Ith. Das Restaurant „Zur schönen Aussicht“ trägt zu Recht diesen Namen und gewährt seit 1860 gehobene Gastlichkeit der Familien Meder, was die dezent eingedeckten Tische ein-



drucksvoll beweisen. Gelbe Winterlinge bilden im Terrassengarten einen blühenden Teppich. Heinz stellt die Frage, was das Lokal und die Neutro-nenbombe gemeinsam hätten: Eine Explosion würde in beiden Fällen den Menschen sterben und das Geschirr unversehrt lassen! Ein Haus im bayrischen Stil erbaut findet allseitige Anerkennung. Der Balkon läuft zur Hälfte um das Gebäude herum und der unverbaubare Blick auf das og. Panorama gen Süden und Osten ist garantiert. Reinste Inspiration, säße man da und schriebe!

Wir gehen den Bruchweg weiter, an dem ein Schild bittet, nicht die Schneemassen der Straße auf das Grundstück zu schütten (Ja, ja, die „Schilda von Bad Münda!“, s. HAZ-Leine-Nachrichten vom 25.2.2014)! Das bringt Eberhard darauf, von der großflächigen Plakatwerbung einer Versicherung zu erzählen, die das Reiterstandbild des Königs Ernst August vor dem Hauptbahnhof Hannover

mit einem vorgespannten 4-Spänner zeige. Mit dem wolle man wohl schon das Jubiläumsjahr 2014 einläuten, welches sich auf die Personalunion England-Hannover vor 300 Jahren certainly very british beziehe. Ein Foto sei ihm leider nicht gelungen. Nun gibt Frank wertvolle Tipps zum neuen Apparat!



Von der Wassertretstelle aus erreichen wir den Weg entlang des „Großen Steinbachs“, wo 10 m hohe Abraumhalden aus der früheren Kohleförderung des nahen Georgsstollens längst von strammen Bäumen überwuchert sind. Es dröppelt etwas. Der Anstieg ist immens, bestimmt 7, 8° steil, und ein wenig Abkühlung von oben könnte nicht schaden. Eberhard wird oben am Turm seine im Rucksack verstaute trockene Garnitur benötigen, aber nicht nur er gerät ganz schön ins Schwitzen and get really out of breath! Da kommt eine kleine Pause am Wasserhäuschen mit –fall gerade recht. Man beachte – links - ausgezogene bzw. geöffnete Jacken und Mäntel! Die Weihnachtsgans ist ja noch nicht soooo lange her!

Die Entfernungsangaben auf den Richtungsweisern aus Holz (nachhaltig!) machen einen fast mutlos. Haben wir gerade bis zum Süntelturm noch 0,7 km lesen können, werden es nach etlichen Metern nicht entsprechend weniger, sondern fast genau so viel. Da stimmt doch was nicht! Endlich - nach 2 ¼ Stunden bergauf – sind wir am Ziel: am 441 m üNN auf der „Hohen Egge“ gelegenen Süntelturm.

Bevor wir uns stärken wird auf unsere von Achim G. gestaltete Internetseite und auf den 14.6.2014 hingewiesen. Vorschläge zur Verbesserung des www bitte an Achim und Eberhard senden. Sylvia spricht die Portraitfotos an, ob das denn so sein müsse. Am 14.6.2014 radeln wir im Rahmen des von Sina Langmaack organisierten Stadtradelns offen für alle Regionsbedienstete zu Rittergütern im Calenberger Land.



Lange können wir nicht in der gemütlichen Baude mit Kamin und –ofen verweilen, die Zeit drängt, denn um 16.57 h geht die S5 wieder Richtung Heimat. Selbst eine Turmbesteigung – immer gern bewältigt - fällt der Zeitnot zum Opfer.

Unterwegs klärt Uwe über die Pins an seiner Mütze auf. Sie stammen sämtlichst von Originalschauplätzen auf dem britischen Inselarchipel und weisen auf sein Lieblingsgetränk das „Wasser des Lebens“ hin. Gab`s da nicht auch mal einen spannenden Film „Angel`s share – ein Schluck für die Engel“? Cheers / sláinte mhaith!



Ardbeg



Scotland



Ireland



Wales



New Zealand



Laga Vulin



Bruichladdich

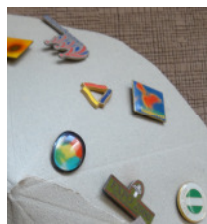
Und Eberhard erinnert sich an seine Pin-Sammlerleidenschaft zur Hannover EXPO 2000. Die Pins sind auf das Pappdach des ZERI-Pavillons (googelt mal) in Kleinformat geheftet worden. Nice souvenirs and wonderful memories for all times, isn't it?



ZERI – Pavillon



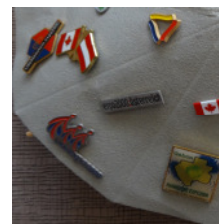
Deutschland OneWay
Österreich



United Kingdom
HannoverEXPO2000
Nigeria



Finnland Dänemark
Schweden



Liechtenstein Kanada
Gabun

Torsten ist mit der Mehrtagestour nach Münster am „Ball“. Demnächst erfolge eine Mail über Details und Anmeldung. Man wolle auch die „Fahrradstadt Nr.1“ als solche kennen lernen. Hat sie z.B. „Doppel-Zebrastrifen“? Eberhards Nefte, Arne, studiert Jura in Münster. Falls er irgendwie beim Auskundschaften vor Ort behilflich sein kann, sag Bescheid. Bergab erreichen wir schnell das „Waldgasthaus Bergschmiede“, einst als Bergbauwerkstatt genutzte Hütte. Schierker Feuersteine vom Harzer Hexentanzplatz (64.Tour) machen die Runde und bereiten prompt Eberhard Schwierigkeiten beim Bezahlen (hex, hex). In einer Polizeikontrolle säuselt der angetrunkene Fahrer, er hätte nur Tee getrunken! Darauf der Polizist: „Dann haben Sie mindestens 1,8 Kamille!“.



So beschwipst kommen wir beschwingt pünktlich zum Münderschen Bahnhof und - back to the roots - serviert Hannover's Colosseum noch u.a. Amarena-Kugelleis - mit Sahne natürlich!

Eberhard

Arnum, 25.2.2014